

und Musikalien-Handels 2216 Firmen, während die Liste für 1855 nur 2164 enthielt.

Hiernach ergibt sich schon im Allgemeinen ein Plus von 52 Firmen gegen voriges Jahr.

Allein die wirkliche Veränderung ist viel bedeutender, denn es erscheinen in der Liste für 1856 178, sage Ein Hundert acht und siebenzig neue Firmen, wogegen 126, sage Ein Hundert sechs und zwanzig Firmen, von früher nicht mehr in der neuen Liste erscheinen.

Unter den 178, resp. 126 Firmen sind nun allerdings je 29 veränderte (solche, wo bei Verkauf einer Handlung die alte Firma ganz fallen gelassen wurde, oder aus einem sonstigen Grunde eine gänzliche Veränderung der Firma stattfand); trotzdem ergibt sich das Resultat, daß in einem Jahre 149 neue Handlungen im Buch- u. Handel entstanden, 97 aber total erloschen sind, eine Veränderung, wie sie in dem Maasse gewiß seit langen Jahren, vielleicht noch nie stattfand, und welche gewiß nur zu sehr ernstern Betrachtungen des Buchhandels Veranlassung geben kann.

Nordhausen, den 21. December 1855.

Adolph Büchting.

Antwort

auf eine „Bescheidene (?) Anfrage“ in Nr. 1 d. Bl.

Die jetzt von mir ausgegebenen Bände von „Macaulay, History“ erschienen unter anderen Verhältnissen, als die früheren. Abgesehen davon, daß die zwei neuen Londoner Bände weit umfangreicher sind, als die ersten zwei, kam es beim Beginn meiner Ausgabe des Macaulay darauf an, dem damals schon verbreiteten Pariser Nachdrucke die Spitze zu bieten, und so war ich genöthigt, den ersten Bänden eine ungewöhnliche Stärke zu geben, und dadurch, wie mit Hilfe eines theilweis sehr compressen Druckes einen Preis zu erzielen, welcher die Pariser Ausgabe von dem Markte verdrängte. Das Publicum erhielt durch diesen Umstand mehr, als es bei dem gewöhnlichen Lauf der Dinge erwarten und erhalten konnte, und — Niemand hat sich darüber beschwert.

Seit jener Zeit hat das internationale Verlagsrecht eine andere Gestalt gewonnen, und der Pariser Nachdruck konnte nicht fort erscheinen. So wurden denn die neuen Bände von Macaulay auf das gewöhnliche Maas der übrigen neuen verlagsberechtigten Bände meiner Collection, die allgemein als sehr wohlfeil angesehen werden, zurückgeführt, und dies wird wol ein Jeder ganz in der Ordnung finden, der unbefangenen beurtheilen will.

Wenn es übrigens dem Fragesteller wirklich nur darum zu thun war, die Motive zu meiner Handlungsweise in dieser Angelegenheit zu erfahren, so konnte er sich direct an mich wenden und würde bereitwillig Auskunft von mir erhalten haben. In jedem Falle wäre dies passender gewesen, als in namenloser Bescheidenheit die Spalten unseres lieben Börsenblattes mit Verdächtigungen zu füllen.

Leipzig, den 2. Januar 1856.

Bernhard Tauchnitz.

Curiosum.

Heute, am 19. Decbr. 1855 mit hiesigem Poststempel von gestern, Schweidnitzer Poststempel v. 17. Decbr., erhalte ich vom dortigen Königl. preuß. Kreisgericht in der Fürstlichen Concursache Vorladung zum 13. November 1855, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr für die Gläubiger, zum 2. d. M. für die Schuldner der Masse! — Um den Spasß voll zu machen, gehöre ich weder unter die eine, noch unter die andere Kategorie.

Sollte es denn unsern preussischen Collegen nicht möglich sein, diese directen Aufforderungen der preuß. Gerichte zu beseitigen?

Fr. Frommann in Jena.

N. S. Das corpus delicti lege ich der geehrten Redaction bei.

Miscellen.

Das Athenaeum Français schreibt: In diesem Augenblicke gibt sich in Paris eine literarische Regsamkeit kund, worüber man sich nicht zu sehr freuen kann. Von allen Seiten werden Ausgaben ernster Werke vorbereitet, welche von dem Eifer Zeugniß ablegen, mit dem man sich wieder der Forschung unserer Geschichte und Literatur hingibt. Die Buchhandlung von Didot wird demnächst unter dem Titel *Chefs-d'oeuvre de la littérature française et étrangère* ein Sammelwerk erscheinen lassen, das unsere alten Chronikschreiber, Eginhart, Joinville etc., die alten Dichter, le Roman de la Rose, les Fabliaux, la Chanson de Roland, herausgegeben von M. F. Michel, Ronsard, Rabelais (par M. M. Burgaud, Desmarais et Rathery), les Lettres de Voiture etc., umfassen wird. — Die *Bibliothèque Elzévirienne* wird sich um mehrere neue Bände vermehren, wovon wir besonders die berühmte Dichtung von *Flore et Blanchefleur* zu nennen haben, deren Herausgabe M. Edelstand du Ménil, bekanntlich einer der größten Kenner der mittelalterlichen Literatur, anvertraut ist. — Ferner sind noch zu erwähnen *l'Internelle consolation* (par M. M. d'Héricault et Moland), les *Oeuvres posthumes de Senecé*, par M. E. Chasles, le *Dictionnaire des précieuses de Somaize* (par M. Livet); les *Mémoires de Mme. de la Guette*, par M. Moreau; nicht zu reden von der Fortsetzung der Werke von Saint-Amant, des *Ancien théâtre français*, der *Variétés littéraires* und der *Anciennes poesies françaises*, wovon die ersten Bände bereits erschienen sind.

Die Buchhandlung von Hachette beginnt, außer ihrer *bibliothèque des chemins de fer*, mit M. Lahure eine Sammlung von *Classikern* in 12., welche durch ihren billigen Preis bemerkenswerth ist. Die vollständigen Werke von Molière, Montesquieu und La Fontaine sind schon heraus; sind wir recht unterrichtet, so wird ein vollständiger *Voltaire* in Bälde folgen. Die gleiche Buchhandlung veranstaltet gegenwärtig eine neue Ausgabe von den *Mémoires sur les grands jours de Clermont*, par Flechier, ein Werk das, längst vergriffen, vor Zeiten einen heftigen Federkrieg veranlaßt hat, sowie auch von den *Mémoires de Saint-Simon*, nach dem Originalmanuscripte herausg. von M. Chéruel.

Bei Hachette in Paris ist in der niedrigsten Ausstattung eine neue Ausgabe von:

Catalogus librorum officinae Ludovici Elzevirii; designans Libros, qui tam ejus typis et impensis prodierunt; quam quorum alia copia ipsi suppetit. 12 p. in-12.

erschienen, wovon bis jetzt nur ein einziges Exemplar, in der Stadtbibliothek zu Hamburg, vorhanden war. Es sind nur 100 Exemplare, davon 2 auf Pergament, abgezogen worden; die typographische Ausführung ist meisterhaft gelungen.

Der New York Commercial Advertiser bemerkt, daß, mit Ausnahme der Bibel, die lexikographischen Werke von Noah Webster die größte Verbreitung von allen Büchern englischer Sprache haben. Nahe an 1,200,000 Exemplare von Webster's „Spelling book“ sind im verflossenen Jahre von einer einzigen Firma New York's abgesetzt worden; und von den Webster'schen Wörterbüchern kann man annehmen, daß beinahe zehnmal so viel als von irgend andern in den Vereinigten Staaten verkauft werden. Vierfünftel von allen in Amerika erschienenen Schulbüchern sind nach Webster bearbeitet.